Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 114 (1948)

Heft: 8

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZEITSCHRIFTEN

Schweiz

Revue Militaire Suisse. Mai 1948

Die Nummer enthält zunächst eine Sammlung von Aussprüchen berühmter Männer über die Erziehung, zusammengestellt von Hauptmann Reißer. Im weitern schließt Oberstleutnant Nicolas seine Arbeit über die Zusammenarbeit zwischen Artillerie und Infanterie ab, in der er erneut hervorhebt, daß die französischen Erfahrungen im letzten Weltkrieg die Notwendigkeit der Artillerieunterstützung jedes Infanterieangriffes ergeben haben. Im modernen Krieg genügt die bisher übliche Unterstützung durch Maschinengewehre nicht mehr. Die Granate hat an Bedeutung außerordentlich zugenommen. Sehr klar werden die sich aus den Untersuchungen ergebenden Schlußfolgerungen zusammengefaßt, denen die Überzeugungskraft nicht abgesprochen werden kann. Daß die schweizerische Armee von einer derart intensiven Zusammenarbeit zwischen Artillerie und Infanterie noch ziemlich weit entfernt ist, steht außer Frage. – Die Verwendung der Aufklärungsabteilung behandelt Henri de Rolland an Hand seiner Erfahrungen in der ersten Schlacht um Frankreich in den Jahren 1939/40. Ein weiterer französischer Autor, Edmond Delage, äußert sich gestützt auf ein französisches Buch zu dem bereits mehrfach behandelten Thema der Geisteskrankheit und Strategie Hitlers. Sehr anregend ist die Übersetzung eines Aufsatzes von Oberst Hamilton Howze über bewegliche Erdtruppen der Zukunft, der die Notwendigkeit der Beweglichkeit von Fahrzeugen und Mannschaften angesichts der Entwicklung der modernen Panzerabwehr betont. Die Zeit der Mammutpanzer scheint vorbei zu sein. Die Nummer schließt mit einem temperamentvollen Nachruf über Oberst von Tscharner aus der Feder des alten Ritters de Vallière.

Juni 1948

Es ist erfreulich, daß Oberstdivisionär Montfort sich nicht damit begnügt, seine Idee der Raumverteidigung im Krieg der Zukunft in großen Zügen bekannt zu geben, sondern sich die Mühe nimmt, seine realistische Auffassung gegen die Argumente der Befürworter einer Konzentration der Kräfte in großem Maßstab näher zu erläutern und zu verteidigen. Unter dem Stichwort «Réflexions complémentaires» warnt er vor allem vor einer Selbsttäuschung über die eigenen Möglichkeiten und weist mit vollem Recht immer wieder auf die Notwendigkeit hin, alle Betrachtungen und Überlegungen von der Annahme der gegnerischen Luftüberlegenheit ausgehen zu lassen. In aller Offenheit spricht er am Schluß den Satz aus, daß durch den Verzicht auf die bataille rangée im Mittelland die Leitung der Operationen dem obersten Armeekommando entzogen werden wird. – Oberleutnant Wüst setzt seine Arbeit über den psychologischen Krieg und die Mechanisierung der Geisteskräfte mit einer außerordentlich interessanten Analyse der Entwicklung in Amerika fort. Daß der Propagandakrieg zwischen den USA. und Sowjetrußland für den Europäer westlicher Kultur eine keineswegs erfreuliche Angelegenheit darstellt und gefährliche Auswirkungen hat, ist bestimmt richtig. Und zwar bedrohen uns nicht nur Ausstrahlungen östlicher Unkultur und Gewaltherrschaft, sondern leider auch verhängnisvolle Folgen amerikanischen Machtdenkens, so daß man als Mitteleuropäer unwillkürlich an das Bild des Weizenkorns denken muß, das zwischen zwei riesigen Mühlsteinen langsam aber sicher zermahlen wird. — Über den Einsatz der Aufklärungsabteilung in der ersten Schlacht um Frank-

reich berichtet der zweite Teil des Artikels von Henri de Rolland, aus dem ersichtlich ist, daß sich in der damaligen französischen Armee die gleichen schwierigen Fragen stellten wie bei uns, nur daß dort die fehlerhafte Lösung durch den Einsatz im Krieg auch zu verhängnisvoller Auswirkung gelangte. Dr. Sandoz veröffentlicht eine Studie über die Anpassungsfähigkeit des Soldaten an Temperaturunterschiede.

Hptm. G. Wüest

Holland

De Militaire Spectator, Juni 1948

Die Schilderung der Kämpfe in Niederländisch-Indien wird fortgesetzt durch Darstellung des Feldzuges auf Celebes (8.2.–7.3.42). Auch in diesen Kämpfen tritt eine krasse Differenz in der Stärke der beiden Parteien hervor. Im Gebiet von Makassar führten die Japaner die Hauptlandung durch. In diesem SW-Zipfel von Celebes (zirka 100 × 500 km) standen 6 Kp. europäischer und eingeborener Truppen mit 10 7,5-cm-Kanonen einem relativ gut ausgerüsteten, 10 000 Mann zählenden japanischen Heer gegenüber. Die beiden einzigen Flugfelder, bei Kendari und Makassar, sollten mit drei 12,7 cm und zwei 4-cm-Geschützen geschützt werden.

Seit Beginn des Jahres 1947 nahm in Holland die Zahl der Deserteure, die sich weigerten, nach Indien transportiert zu werden, beängstigend zu. Der holländische Generalstab ließ in Hardwijk und Schoonhoven Sammellager für Indiendeserteure errichten. Von den Militärgerichten wurden für einfache Fälle Strafen von 2–3 Jahren Lagerhaft verhängt, wobei jedoch Inhaftierte nach einer mehrmonatigen Probezeit zu ihren Einheiten nach Indien entlassen werden konnten, sofern sie sich dazu bereiterklärt hatten. Für schwere Fälle wurden Strafen bis zu 10 Jahren ausgesprochen, unter Umständen mit verschärftem Arrest.

LITERATUR

Von der Normandie zur Ostsee. Von Feldmarschall *Montgomery.* Alfred Scherz-Verlag, Bern.

In der deutschsprachigen Weltkriegsliteratur wird dieser Kriegsbericht des britischen Oberbefehlshabers einen der bedeutendsten Plätze finden. Feldmarschall Montgomery gibt in einer ausgezeichneten, klaren und durch Lageskizzen veranschaulichten Übersicht eine Darstellung über den Einsatz der ihm unterstellt gewesenen 21. Armeegruppe von der Invasion in Frankreich bis zur endgültigen deutschen Niederlage im Mai 1945. Die Schilderung erstreckt sich in großen Zügen auch auf die amerikanische Armeegruppe, so daß das Buch zu einer Gesamtübersicht des Invasionsfeldzuges wird. Wer sich mit dem europäischen Kriegsschauplatz in seiner Schlußphase befaßt, wird immer zum Bericht Montgomerys greifen müssen. Er ist wertvoll vor allem deshalb, weil er sich nicht auf die Erwähnung des Ablaufs der Operationen beschränkt, sondern vielfach auf die Besonderheiten der Kampfführung sowie auf operative und taktische Erfahrungen hinweist. Der Bericht wird damit zu einer reichen militärhistorischen Fundgrube auch für uns.

In einer der nächsten Nummern der ASMZ sollen einige der wertvollsten Er-